

Mit Selbstverpflichtung gegen Cybermobbing

Fünftklässler der Sekundarschule am Hassenbrock lernen, sich gut zu überlegen, was sie ins Netz stellen

-fg- RHEINE-MESUM.
Voller Eifer sitzen die Fünftklässler der Sekundarschule am Hassenbrock (SaH) im Stuhlkreis und diskutieren über einen Film, den ihnen die Schulsozialpädagogin Nina Wilke zuvor gezeigt hat. Es ging um eine Schülerin, die unter Cybermobbing leiden muss. Alle finden es richtig, dass jene sich Unterstützung geholt hat. Wo man die findet, will Nina Wilke wissen. Auch hier kommen die Antworten wie aus der Pistole geschossen: Freunde, Schule, Vertrauenslehrer, Schulsozialpädagogen, Eltern und Polizei.

Das ist dann das Stichwort für Kriminalhauptkommissar Guido Wilke, der in diesem Augenblick in die Klasse kommt. Ob er auch eine Dienstmarke habe, will ein vorwitziger Schüler wissen. Gern lässt der Beamte von der Kreispolizeibehörde seinen Dienstausweis kreisen. „Es ist gut und sicher, wenn man sich bei Polizisten in Zivil den Ausweis zeigen lässt.“ Wieder was gelernt für die Kinder. Dann lernen sie noch ganz viel über Cybermobbing und was dabei jeden treffen kann. Denn sie alle sind täglich irgendwie im Netz aktiv, nutzen WhatsApp und haben schon von strafbaren Hand-



Das Projekt „Bistand“ stellten Kriminalhauptkommissar Guido Wilke (stehend) und Schulsozialpädagogin Nina Wilke (rechts sitzend) Mesumer Schülern vor.

Foto: Franz Greiwe

lungen dort gehört: „Beleidigungen, Verbreiten von Unwahrheiten, Fertigmachen“. Die Aufzählung wird schnell länger. Daher der erste Tipp von Guido Wilke: „Vorher gut überlegen, wenn ihr etwas ins Netz stellt: Was schreibe ich da? Wer liest das?“ Dann geht es um den aktuellen und täglichen Kampf gegen Cybermobbing. Vater und Tochter Wilke stellen dazu „Bistand“ vor. Dazu fallen die Stichworte „Ohne mich! Ich helfe! Ich stehe dir bei!“ Dazu können sich alle selbst und freiwillig verpflichten, bestimmte Regeln einzuhalten: Fairer, respektvoller Umgang miteinander, Mobben für Täter und Opfer nicht hinnehmen, nicht wegschauen, Hilfen anbieten und einholen. Wer sich daran hält und per Unterschrift bestätigt, bekommt einen Ausweis und zusätzlich auch mal eine Einladung zu einer großen Party. Keine Frage, die Jungen und Mädchen der Klasse 5 (blau) werden alle dabei sein: Cybermobbing, das wollen sie sich nicht bieten lassen.

MV 24.11.14